

**Nr. 100**  
**Dorfbeschreibung – 1590**

*Gerichtsherrschaft – Einzug – Atzung – Reichs- und Edelleute (fol.89') – Verteidigung(?) – Wasser und Weide – Allmende – Frevel – Bäcker (fol.90) – Weinausschank (fol.91) – Wege (fol.91') – Einzug – Kauf und Verkauf (fol.93) – Abtrieb (fol.93') – **Verordnung** 1533, Juni 26: Grenzsteine – **Verordnung** 1539, Apr.23: Schützenordnung (fol.94) – Frevel (fol.94') – **Verordnung** 1564, Juni 15: Einzug – Kauf und Verkauf (fol.95) – Verkauf von Düngemitteln (fol.95') – **Verordnung** 1574, Mai 25: Juden – **Verordnung** 1576, Jan.26: Bürgereid (fol.96) – Backhaus (fol.97) – Weide – Geleit – Frevel – Gericht – Besthaupt – Jagd (fol.97') – Zehnt – Schatzung und Fron – Gerichtspersonen – Bürgermeister – Herdstätten – Schläge – Fastnachtshuhn (fol.98) – Hafer – Pfarrei – Hagelfeuer – Prozessionen – Kirchweih (fol.98') – Glöckner.*

A: *StAWü, Mz. Jurisdiktionalbücher 27 (1590), fol. 88-110<sup>1</sup>;*

B: *StAWü, Mz. Jurisdiktionalbücher 4 (1617-29), fol. 602-621 (Abschrift);*

C: *StAWü, MRA Kurpfalz 750, fol. 275 (Auszug in: Akten betr. Konflikt zwischen Kurmainz und Kurpfalz, 17. Jahrhundert);*

D: *StAMz, 13/337, fol. 100 (Auszug in: Güterverzeichnis Reichklara, 17. Jahrhundert);*

E: *GA Zornheim II, 13, fol.9-34 (Auszug in: Gemeindebuch, 18. Jahrhundert);*

*Druck: Kneib, Weistumsrechte, S.170-182.*

**88 Besch[re]ibung des dorffs Zornheim<sup>2</sup>.**

**89** Diß seindt die freyheit, rechtt und gewohnheitt des gerichtts zue Zornheim, das die junckhfrauen zue St. Clarenn zue Meintz<sup>3</sup> die obersten gerichtts herren hie zu Zornheim seintt.

Zum erstenn<sup>4</sup> fortmehr<sup>5</sup>, welcher man herr zeugt und hie wohnenn will, der sitzet ihare und tage bede frey, darnach in dem anderen jahre, bleibtt ehr hie sitzenn und will sich hie ernehrenn, so gibtt ehr ein jahrs ein malter hafferns Maintzer maß unnd drey schilling heller Meintzer wehrungh als ein ander nachbar und zue faßnacht ein faßnacht hun. Wehre es sach, das ehr kein hun hette, so bezahltt ehr mitt neun helleren Meintzer wehrung. Wehre es sach, das er hüener hette unnd woltt sich daruff verlaßenn unnd woltt keines geben, so mögenn die jungkfrauen zue St. Clarenn<sup>6</sup> oder wehr vohr

---

1 S. auch oben, Nr.99.

2 B: Überschrift *Zornheimer freyheit recht und gewonheit*. E: Überschrift *Zornheimer gemeinen brothacol mitt gerecht undt gerechtigkeit, so anno 1725 ist erneuert worden durch Conrath Michel, schultheiß, und sambliche gerichtten Stoffel Darmstadt, Philipß May, Jacob Seybort, Hanß Sieben, Hans Philip Sieben, Hanß Jacob Klessler pflicht mässig die renovacion unsern nach komente beschrieben.*

3 Statt *die junckhfrauwen ... Maintz* hat E: *ihro churfürstlich(en) gnad(en) zu Maintz oder wer von ihrendt wegen da stehet.*

4 D: fehlt zum erstenn.

5 D: beginnt hier; Überschrift *Zornheim*. In *dieße(m) dorff hatt gleichfalß vor zeiten daß closter die ober herlig und gerechtigkeit gehabt, ist dem churfursten Daniel a(nn)o 1578 cedirt und ubergeben worden wie im folgenden reversali zu ersehen, jedoch müssen alle und iede haußgesessen wegen gedachter oberherligkeit dem closter iahrlich zahlen ein mlr. habern und ein faßnachts huen, wie imgleichen vier daß closters hoffleuht frohnen, wan sie ersuchet werd(en). Von den hoffgutt seint vor dem krieg dem closter gezahlt worden 110 mlr. korns, thuet aber zu itziger zeit nicht mehr alß 40 mlr. korn und 2 mlr. erbsen oder linßen, und ist d[a]z gutt a(nn)o 1657 acht hoffleuhten uff zehen iahr lang verlyhen word(en). Nach solchen verlauffem bestand aber muß d[a]z gutt nun zween oder 4 hoffleuthen verlyhen werd(en). Die hoffleuth sind auch iahrlich 400 eyer und 4 maaß butternn in d[a]z closter schuldig zu lieffern. Item muß ein ieglicher haußgesesener iahrlich dem closter zahlen ein mlr. habern, 3 s. und ein faßnachts hun, wie auß folgender alter copey, auß dem gerichtts buch extrahirt, zu sehen ist.*

6 Statt *die jungkfrauen ... Clarenn* hat E: *ihre churf(ürstlichen) gn(aden).*

ihrendwegenn da stehtt, den selbenn pfenden hog oder nieder, wie sie wollen vor ein hun<sup>7</sup>.

Zum anderen, who fortmer ein läger hergeläggt von denen obgenandten junckh-frauenn zu St. Claren<sup>8</sup> ober denn ihrenn, die mögenn hie lugenn, wo sie sich behelffen kundten, darbey soll ghen ein schultheiß und der büttel

89' unnd sollenn da aus gebenn atzungh unnd zeherung etc. Und wann das folckh uffbrichtt unnd hinweckhkommen, so soll man dem schultheißenn uff stundt thun zuwegk leutten, unnd do soll dann der schultheiß rechenschafft thun, darumb der gemein, es sey wenig oder vill, was da verzehrt ist wortt[en], da weyst man der jungkfrauenn hoff<sup>9</sup> das halbtheil der zehrung zu und das ander halb thaill der gemein zue Zornheim.

Item reichs<sup>10</sup> burger unnd edelleuth, die weys man bede frey, ahnn der atzungh weiß man niemandts frey.

Item ein jeglicher wehr sich mit seinem rechten.

Item waßer unnd waÿdt soll man gebrauchen jederman zu seiner notturfft.

Item welcher man uff die almen stöst, der soll sich befriden vor betretten pfertten, und wo das nit beschehe, der schadt, der da geschehe, soll derselb bezahlenn, der uff die almen stost oder geforg ist.

Hernach volgtt von demm frefell. Also were es sach, das ein man hie wege, der da gewaltt treiben woltt und

90' tribe, so möchtenn die junckhfrauenn zue St. Clarn<sup>11</sup> oder wenn sie herstellenn vonn ihrendtwegen, denselbigenn straffenn hog oder nieder vor den höchsten frefell, wie sie gelust. Darnach vor haugenn waydt unnd blütige wunden, wer die thet<sup>12</sup>, die weyßman vor ein frefell, der frevell ist ein heller unndt sechs pfundt, denn sollenn nehmen halb die junckhfrauenn zue St. Claren<sup>13</sup> oder wann<sup>14</sup> sie darstelten von ihrenndt wegenn, unnd das anderhalb thaill soll nehmen das gericht, unnd wehre es sach, das die junckhfrauenn<sup>15</sup> verziehen uff ihre thaill, soll das gerichtt auch verzeihenn uff ihr thaill.

Hernach folgtt<sup>16</sup> wie sich der beckher haltten soll gegen der gemein zu Zornheim<sup>17</sup>.

Also wem da backhens nott ist, der soll zue dem beckher kommen und soll ihm heißenn ein mulen gebenn. Heist er ein zwo malderich muhlen, so sollenn sie der beckher gebenn heißenn, begehrtt er ein malderich mulen unnd hatt kein gesellen, das er allein will backhen, so soll sie ihm der beckher aber geben unnd soll die muhlenn einem iglichenn in sein hauß anttwurten, unnd soll der beckher darnach kom(m)en

90' selbst dritt<sup>18</sup> unnd soll seinen deickh unnd sein feurett holen, unnd soll da machen vonn einem maltter vierzig brodt, zwey mehr oder zwey minder ohngefährlich, unnd wan das brott gewirckht unnd in den ofen geschößenn würdt, were dann sach, das ein frauw bedeugett, das der beckher zu vill mehll uff die beutt geworffenn hett, so mag ein frauw ihr ahrm uff streichenn mitt ahnn ihre ehlbogenn unndt mag herabstreichenn, was sie herab gestreichen kan und mag unnd es wiederumb heimb tragenn.

Bdeugett jemandts, das der beckher die brodt zue groß machtt, so mag ainer daruff zehlen von einem maltter zum anderen, als lang, mit das ehr sein zahl hatt, undt soll

---

7 D: endet hier.

8 Statt *denen obgenandten ... Claren* hat E: *ihren churf(ürstlichen) g(naden) hoff*.

9 Statt *der jungkfrauenn hoff* hat E: *ihrem churf(ürstlichen) g(naden) hoff*.

10 Verbessert aus *reicgs*.

11 Statt *die junckhfrauenn ... Clarn* hat E: *ihre churf(ürstlichen) gnad(en)*.

12 *die thet* über gestrichen *drithett*.

13 Statt *die junckhfrauenn ... Claren* hat E: *ihre churf(ürstlichen) gnad(en)*.

14 B, E: *wen*.

15 Statt *die jungkfrauenn* hat E: *ihre churf(ürstlichen) gnad(en)*.

16 E: fehlt *Hernach folgtt*.

17 E: folgt *nach alt her kommenden*.

18 Statt *kom(m)en selbst dritt* hat E: *zum dritte kommen*.

einem jeglichenn backhenn fünff<sup>19</sup> firnsell vor einn malter<sup>20</sup> unnd soll auch backhenn drey firnsell vor ein halb maltter<sup>21</sup>, unnd wann ehr dann den leuthen ihr brott heimgefuhrtt, so soll ein frauw oder wehr da ist, das brodt zehlenn. Wann sie dan ihr brodt gezehltt und ihr brodt all, so soll sie ohngefährlich in den hauffenn greiffen und dem beckher sein lohn gebenn, vonn zweyenn maltter drey

91 brodt in einer muhlenn, vonn zwey malteren ihn zweyenn mulen vier brodt.

### **Belangen den weinschanckh**

Item forttermehr wie man sich haltten soll mit dem wein schanckh zue Zornheim.

Item die gemein weist, wer zue Zornheim wonhafftig ist unnd wein schenckhttt, den er kaufft hett, den soll er laßenn schetzenn denen, den es bevohlen ist, der soll uff ein stuckh in dem winderhen vier lb. 4<sup>22</sup> schilling mehr oder minder und in dem summer 4 lb. 5 schilling mehr oder minder uhngefährlich. Wo aber einem wirdt weinn geschetzt, denn ehr nicht ausgebenn woldt, der verleurtt der gemeinen 1 lb. wann ehr denn zappenn ausruptt unnd ein lb. heller wann ehr den zappenn ein-thuett.

Item ob ein wirdt wein kaufft unnd den nicht schetzen läst, der verleust der gemein zwei lb. Auch wehre, das es noth geschehe, das ein würdts wein kaufft hette unndt die schetzer nichtt habenn kundt, der man ein virthell oder zwey daraus gebenn, bis ehr die schetzer haben kan.

Item wann<sup>23</sup> der wein selbst wechst, der magh ihn schenckhen

91' windter oder summer, wann sie gelust<sup>24</sup>.

### **Hernach vogltt der gemein wegh, die man spülett zu rügen<sup>25</sup> zu allen ungebotten dingen<sup>26</sup>**

Zum erstenn weist man ein fahrwegh bey dem steinhauß aussenn mitt uff denn Walheimer weg und von demselben weg ein fuespfadt mit uff denn weingartsberg, das man haist ahm huppfadt, unnd wann sich der weg neheth, so verbitt man denselbenn pfadtt also fer die das begehen<sup>27</sup>, die do weingardt da habenn. Darnach vonn dem Wahlheimer weg gehett ein schlechtter<sup>28</sup> weg obenn ahn der junckhfrauwen brunnen vor mit uff die zwanzig morgenn, unnd vonn der beunen ahn ist der weg beschloßenn mitt uff die nechst gewandten, fortter mehr ist es ein duchssell weg mit uff die zwanzig morgenn, denn soll man nicht fahrenn, wann es gesehett<sup>29</sup> ist<sup>30</sup>.

Forbas weiß man ein enge gaß hinder dem backhauß hin mit ahn die kirch, dieselbe gas ist verlauhenn als lang, mit das die gemein derselbenn gaßenn bedarff<sup>31</sup>. Furtter nach ein enge gaßen

92 hinder der kirchenn schaurenn hin und dem hohen hauß mit uff denn fahrweg, die liggt gefar<sup>32</sup> denn jungckhfrauwenn hoff zue St. Clarenn zue Meintz, die gaß ist auch

---

19 Über der Zeile verbessert aus *drey*.

20 Statt *unnd soll ... maltter* hat B: *und wann er dann den leuten ihr brodt heim will führen, so mag er sein offenbrodt daheim behalten*.

21 E: *folgt undt wann er dann den leuden ir brodt will heimfarren, so mäge er sein offen brodt da heim behalten*.

22 E: 5.

23 B: *wem*.

24 E: *folgt diß seint die gerechtigkeit belangen deß weinschenckens in Zornh(eim)*.

25 Statt *die man ... zu rügen* hat E: *die man vorlesset zu hören*.

26 E: *folgt undt gerichtstagen*.

27 B: *begeren*.

28 B: *schleisherer*.

29 Über der Zeile verbessert aus *geschehett*.

30 E: *folgen nun die Abschnitte Forbas weist man ein wegh bei dem anger ... uff denn schemell; folgt Item weist mann ein pfadt vom anger an die oberste forch neben dem Steffans hern acker und der angewan der wein garthen hin biß hinden an den schemmel. Item weiß mann einen duchselweg von der Maintzer straß an biß in den Ebersheimer pfadt, diesen soll man gebrauch(en) mit uff Sanct Georgen tag, darnach ist er verbothen*.

31 Statt *verlauhenn ... bedarff* hat E: *ano [1]624 uff faßnacht in gemeinen nutzen ewiglich pro 12 fl. batz(en) verkaufft*.

verlauhenn<sup>33</sup> als lang, mit das man sie bedarff<sup>34</sup>. Forbas weis man ein fahr wegk vonn der kirchen ahnn und vor dem pfarhauß außenn mit uff die straßen<sup>35</sup>.

Item ein plackhenn in der quadt<sup>36</sup> gaßenn, stoßenn uff denn wegh mit dem obristenn endt und mit dem und(er)sten uff denn bingardten, und wan es dan in dem bingartten noth wehre, so soll man ihme ein weg dardurch günden<sup>37</sup>.

Forbas weys man ein wegh bei dem anger oben ahn dem bangarttenn vor bis uff die Meintzer straß, soll man gebrauchenn mitt uff St. Jörgenn tagh<sup>1</sup> und fortmehr einen fuespfadt mit uff denn Ulmer breiden wegh.

Item weist man ainen fahr weg vonn dem anger ahn durch denn niederen berg obenn for mit einhunder<sup>38</sup> uff denn diebpfadt unnd fortter ein fahr weg hinden außenn mit uff denn schemell.

Item bey der cappellenn weist man einen fahrweg ahnn Blatz Hens zeun außenn. Man weist auch vonn demselbenn weg ein borwegh<sup>39</sup> zwischenn denn

92' frauwenn zum Altenmünster zue Meintz und dem althargutt, das gehen Dexheim<sup>40</sup> gultt gibtt, zu der cappellen zue.

Item weyst man ein pfaidt von dem selbigenn wege mitt uff denn kolleborn<sup>41</sup>, darnach weist man ein schleiffwege vonn dem Wahlheimer wege ahn die holl ihnen mitt uff den pfindstborn, mit denn ahnheptern nebenn einandern und vonn den pfindstborn ein pfaidt mit uff den Mommenheimer pfaidt<sup>42</sup>.

Es ist zue wißenn, das durch mein ehrwürdige frauw zue St. Claren unnd ihr ambleutt mitt nahmen durch den ernvestenn Caspar Lerchkeln<sup>43</sup> vonn Dirmbstein, der zeit vitzthumb zue Maintz unnd amtman zue Zornheim von wegenn meiner ehrwürdigenn frauwen, und Johannes Achts, schaffner, geordnet und uffgericht ist, das nun hinfur keiner zum gemeinsman zu Zornheim ahn oder uffgenommen werttenn solle, ehr hat dann zuvor zwenn gulden endtricht unnd bezahltt, nemblich meiner ehrwürdigenn frauwenn oder ahn ihr statt ihrem amtman jederzeit ein gulden unnd obgenandter gemein den anderen. Ob aber solcher man unbekhandt wehr, soll er zuvor brieff, schein

93 oder lebendig unnd glaubwürttig kundtschafft bringen, wie ehr sich ahn orttenn und enden, er erzogenn oder gewohnndt, sich gehaltenenn habe. So aber zwey zusammen kommen, die zue Zornheim gedint unnd vor erber erkandt wehrens, soll es mit ihnen zimlich gehalten wertten<sup>44</sup>.

---

32 B, E: *geforcht*.

33 Über der Zeile verbessert aus *verlehnenn(?)*.

34 Statt *verlauhenn ... bedarff* hat E: *auf ewigklich vor pro fl. batz(en) verkaufft*.

35 E: folgt *dieser weeg ist exigklich verkaufft word(en) pro 50 fl. batzen*.

36 E: *quaidt*.

37 B: *gönnen*. E: folgt nun *Es ist ein gemein ...* (s. Hs A, fol.93)

38 B: *hienunter*; E: *ein hynder*.

39 B: *vorweg*.

40 B: *Deixheim*.

41 E: *sahl born(?)*

42 E: folgt *Item fort mehr weist mann ein fare weeg ahn der halle inen, jetzt die neuw wieß genand hindurch, den Seltzer berg hinauff biß an die Seltzer gemarckung. Item weist man ein weeg von der raihn auß vom Mummenh(eimer) weeg auf den kurz, beforcht ein seith die jungfrauwen zu St. Claren, and(er)seith daß schulguth zu Zornh(eim). Item weist mann ein pfadt vom erbsen garth(en) an neben dem kahlborn hinunder, naher dem hasenberg und hinden hin biß in den Mummenheimer weeg. Item weist mann noch ein pfadt auß dem cappellen weeg uf der gawann hinunder, zeucht neben den jungfrauwen zu St. Claren und Dexheimer altarguth hin und durch daß Claren guth mit uff den Mummenh(eimer) weeg. Item weiß mann ein farre weeg von dem holtz recher weeg an hinder der cappellen und durch die cappellen gärthen und dorf kroben hin, biß an die ober pfordt*.

43 B: *Lerchen*.

44 E: fehlt *Es ist zue wissenn ... gehalten wertten*.

Item es ist der gemein alt herkommen, wo zwen zusammen unnd megden ein weinkhauff mit einander, es wehre umb ligende guetter oder fahrent hab, und sie also in bey sein eydtlicher weinkhauffs leuth oder die partheyenn allein wehrend und der sachenn zue friden kemen unnd des kauffs eins wurttten, sollenn die personenn den weinkhauff zu geben nicht weitter schuldig oder pflichtig sein, dann vonn einem jeglichenn gulden vier pfennigh. Begebe es sich aber, das sie weitter verdrunckhen unndt ufftragenn ließenn, wie dan die summen uber diese ordnung uberlib, soll meniglich sein geburendt theill die örtten bezahlen. Wie hoch der kauff und wehrung auch die bezahlung beschehenn soll oder das uff der partheyenn costenn zum beßeren behaltt uffschreibenn laßenn, hierein soll kauffs halbenn kein gewertt

93' gebrauchtt werdenn, dann die personen uff ihr vortheil ein kauff vergleichenn wolltten oder aus einem kauff ein keutt machen.

Unnd dieweill alhier zue Zornheim der abtrieb nachvolgender maßenn nach altem gebrauch statt hatt, also d[a]z ein erb einen unerbenn ihm<sup>45</sup> jahrs frist abererben<sup>46</sup> mege, wann es denn also ietzerzehltter maß zu einem abtrib quem, soll der also abtreibenn wollt, dem gegenn theill vor denn weinkhauff neben dem anderen ausgegebenen haubtt geldts, wie dann der kauff gemacht und beschloßen worttten ist, nichtt mehr zue gebenn schuldig und pflichtig sein, dann wie oblaudt vonn jeglichem gulden vier pfennigh<sup>47</sup>.

Zu wißenn sey meniglich, das uff donnerstag nach Albani des jahrs 1533<sup>1</sup> ist durch mich Heinrich Moßbach vonn Lindenfels, der zeit vitztumb zu Maintz und ambdtman zue Zornheim ein gebott außgangenn durch zuloß der<sup>48</sup> meßer unnd gantzen gemein, welcher ackherman oder dinst knechtt einer dem andern ein marckhstein aus zackhertt oder aus grebtt, der seienn vor oder gewandenstein, der

94 soll es uff stundt der meßern anzeigenn, und wo einer erfundenn würdt unnd solches thett, der soll dem ambdtman straff thun geben ein sackh haffern unnachgelaßenn.

#### **Ordnung der schutzenn undt gemein zu Zornheim**

Im funffzehenn hundert 39. Uff heutt mittwoch, sanct Jeorgenn tag des heyligenn ritters<sup>2</sup>, ist durch abtßin und ein gantz convent zue St. Clarenn zue Meintz unndt durch mich, Heinrich Moßbach vonn Lindenfels, dieser zeit vitzthumb zue Maintz und amptman zu Zornheim, nemblich also, das ihe 8 morgenn, es sey eckher, wiesen oder weingartenn, was man pflantzet, zackhertt unndt zweifeuhtt[?]<sup>e</sup> in der gemarckhenn, gebenn soll iglicher gemeins man jehrlich ein virnsell korns den schutzenn. Auch ist weitter beredt unnd verwilligett und den schutzen uff ihre gelub unnd aydt uffgeladen, wo einem nachbar schadenn geschehe unnd die schutzenn kein andtwurdt geben

---

45 B: *in*.

46 B, E: *abtreiben*.

47 E: folgt: *Demnach sich deß abtriebs halben alhir zu Zornheim biß weillen under dem gemeinen mann mißhällen eräuget, also daß etwan kauffer undt verkauffer in kauffes contract(en) den nechsten agnaten undt abtriebern zum höchstem præiuditz ein zu ruck pflegen, nemlichen daß viel undt offermahls dem kauffer die auf dem verkaufften guth stehende schaar undt früchten, faß der kauffer abgetrieben würde, an stat von dem kauffschilling verfallenes pension haben undt eigenthumlich geprauchten sollen, solches aber zu mercklicher ver vortheilung der erben anhandt genomen würdt. Solchem allem zu vorkomen ist auf ietzigem ungebotten dings tags dahin erkand, daß nuhn mehr und hinfuro, so der gleichen casus sich begeben würd(en), daß der abtrieber in frist eines halben jahrs solches dem kauffer andeute und in selbiger zeit der costen undt acker oder weingarts bauw also halten abstatte und die früchte oder schaar ein thun solle, undt bleibt sonsten die abtriebs gerechtigkeit der jahrs frist in seinen cräften. Decretum Zornheim, d(en) 4. febr(uar) anno 1630.*

48 Folgt gestrichen *meister*.

49 E: *zuenfrucht*.

1 1533, Juni 26.

2 1539, April 23.

- kundtenn, den sollenn die schutzenn vor weiteren kosten<sup>50</sup> keherenn und bezahlenn. Mehr ist auch beredt wordenn, das allenn dag zwenn schutzenn hüttenn sollen in der<sup>51</sup>
- 94' gemarckhenn bei straff gemeiner einigungh.  
Item so es sich begibtt, das einem ein schadt geschehe undt der besehelohnn größer wehr<sup>52</sup>; ist er aber kleiner so soll derjenig, der die besehener auszwingtt, selbst gelten unnd dragenn. Soll alles stett, vest unnd unverbrüchlich gehalttenn wertten.  
Auch wehre es sach, das zwenn uhnains wurtten mitt worttenn oder werckhenn, das einer dem anderen ein maulstreich<sup>53</sup> gebe oder böß wortt thett, unnd das es<sup>54</sup> bey dem wein geschehe, werdenn sie dann ihrer sachen ains, so fern es bey sonemschein geschehe unnd ihrer beider will wehre, das es bey dem wein gemachtt werde, so sollenn sie dem schultheißenn gebenn drey thornes vor denn frefell, der soll die drey tornes dann wenden und kehren, wo sie hin gehörenn, als vor ein recht.  
Auff donerstag, denn 15. Junii a(nn)o etc. [15]64 ist durch den edlen unnd ehrvestenn Philipßen vonn Stockheim, vitzthumb zu Maintz unnd ambtman zue Zornheim, und in beisein des ersammen unnd achtbaren Johann Geyerlach, dieser zeit schaffner vonn wegenn gemelttter würdigen frauwen,
- 95' uf ein newes bestetiget unnd verordnet, das nun hinfur unnd alleweg festiglich unnd vleißig gehalten werdenn soll, das keiner oder keine zue keinem gemans mhan in die gemein uff oder angenommen werdenn soll, er habe dann zuvohr und ehe bey meiner würdigenn frauwen oder ambtman deßen erlangt unnd ahngesuchtt. Darzue soll ain jeder auch ehe unnd zubefohr ehr zue einem gemeinsman ahngeworren würdt sein abschiedt und geburtsbrieff haben unnd zue einem inzugh wie von alters herkommen ist, als nemblich zwenn gulden gebenn und erlegen, einen unser würdigenn frauwen, denn anderen gülden der gemein unnd einen lederen eymer in die gemein zustellenn. Es soll auch nun hinfurtter ein jeder, so in die gemein angenommenn würdt, als vill alß zwenzig gulden haben, den ehr in die gemein ahnleggt. Weiters mit denn hauß söhn undt hauß döchteren soll gehaltenn werden wie vonn alters.  
Uff obgenandten dag ist weiters durch die obrigkeit verordnet, das kein gemains man, er sey reich oder ahrm, beim<sup>55</sup> ackher, weingart, wisen, auß
- 95' der gemarckhenn verkhauffenn sonder vorwißen unß(erer) würdigenn frauwen oder ambtmans, sonderen das selbig denn nachtbaren in der gemein ahn bittenn. Wehr solches nichtt heltt, soll der hohenn obrigkeit verfallen sein.  
Eß sollenn auch alle unnd iede inwohner des fleckhenns Zornheim keinen ausgemarckher, er seye wehr er wolle, keine müstung auß der gemarckhen verkhauffen bey straff der hohenn obrigkeit, es wehre denn sach, das ainer ist, der mist vor stro gebenn wollt unnd dieselbigen in der gemarckhen bleibenn soll.  
Zu wißenn sey meniglichenn, das auff heutt, dinstagh denn 25. Maij a(nn)o etc. [15]74, durch denn edlen und ehrvesten Seyfriedt vonn Dinheim, als diser zeitt ambtman zue Zornheim, durch wißenn unnd zuelaßung abbatißin unndt convent zue St. Claren in Maintz als<sup>56</sup> ober herren diß dorffs, diese nachvolgende gebott unnd ordnung angestellt, vor ainer gantzer gemein publicirt, furtter auch stett, vest und unverbrüchlich gehalten werdenn soll, als bey poen unnd straff hernach gemeltt:  
Erstlich demnach die erfahrung mit sich brachtt, in waß verderblichenn schaden die judenn mit ihrem wucher die
- 96' underthanen dieses fleckhenns verderbtt, so soll hinfurt(er) kein inwohner zue Zornheim umb einigen juden, wo der auch geseßenn, nicht endtlehnen oder einigen handtlungh noch contract mit ihnen haben, und so einer erfunden wirt uber kurtz oder langh nach

50 E: *erst*.

51 Folgt *in der*.

52 E: folgt *undt grosser wehr*.

53 E: *maulle schellen*.

54 Folgt gestrichen *bey*.

55 B, E: *kein*.

56 E: folgt *der zeit*.

dato, der dieses uberdritt, soll zum erstenn mahl umb zehen gulden gestrafft werden, so ehr auch zum anderen mahl sich weitter inlaßen würt, bey zwentzig guldenn; so dann noch fernners einer seines muthwillens halber ferner ufnehmens von den judenn nichtt woldt müßig stehen, soll ihm der fleckhen verboten werdenn. Do auch ainiger judt wissener ding uber dieses vill oder wehnig einem einigen undersaßenn alhie dieses orths etwas leihe, verkhauffen oder wie ehr solches understünde ihnen uff zuebringen, damit ehr seine wucherlichen contract oder genüß suchenn möchtte, soll solche haubdtsummmen iederzeit der obrigkeitt heimgefallenn sein.

### **Burger eidt zu Zornheim**

Wir<sup>57</sup>, N., wir gelobenn unnd schwehren, unser gnedigen frauwenn unnd abtissin zue St. Claren als ob(er)ste<sup>58</sup>

96' obrigkeitt dieses ortts unnd derenn convent und ambttleutten und besonder uns(er)m gnedigsten churfurstenn unnd herrn, dem ertzbischoffenn zue Maintz, als landtsfürstenn underthenig unnd gehorsamb zu sein, derselbigen unser würdigen und gnedigenn<sup>59</sup> frauwen, dero conventt, ambttleuthenn unnd bevor ahn unß(er)m gnedigsten churfurst(en) unnd herrn als landts furstenn jederzeit underthenig unnd gehorsamb zu sein, dieselbige vor ihrem schaden iederzeit wahren, unnd alles das jehnige thun, das einem frommen inwohner gebürt<sup>60</sup>, leistenn undt haltten, unnd wo ich einige rechtfertigung zu thun oder bekommen möchtt mitt einig(en) inwohner zue Zornheim, will ichs zue Zornheim oder in churfurstl(ich) Maintzisch(er) landtsfustlicher obrigkeitt zue Maintz austragenn und kein weitter recht gebrauchen<sup>61</sup> od(er) ersuchenn sonder geverdt, so schwehr ich so wahr mir Gott helff unnd sein heiliges Evangelium etc.<sup>62</sup> Geschehen in beisein der edlenn und ehrvesten Bernhartten von Schwalbach, ambtman, Conradt Diedere<sup>63</sup>, schaffner der jungkfrauwen zue St. Claren, herr Philips Zimmerman und Peter Schweitzer, beide sindici vorgemelts convent zue St.

97 Claren, act(um) denn 26. Januarij a(nn)o etc. [15]76. Soll vorhin solcher eidt iedem zuekommenden neuwen inwohner vorgehaltten wertten<sup>c</sup>.

### **Alte hergebrachte gewonheidt**

Item ist im fleckhenn Zornheim ein backhauß gehorig einem nachbar in Zornheim, gibt der beckher das virtteheil, so ehr ahn brott mit backhen verdint, in der wochenn denn ahrmen leutten in der kirchen.

Item gibtt das backhauß auch ainem pfarhern in Zornheim 3 virnßell korn.

Item habenn die nachbarn in Zornheim gemeine wayden, werdenn under sie getheilt.

---

57 C: beginnt hier; Überschrift: *Alter burger aydt zue Zornheim, dardurch die landsfurstliche hohe obrigkeit Churmentz zustendig zu sein erwißen wurd.* Statt *wir, N., ... wertten* hat E: *Wir, N.N., geloben und schweren, dem hochwürdigst(en) - titulus - und gnädigst(en) churfürsten) und herrn alß unserem landfürst(en), erbherrn und höchster obrigkeit, auch in dero nahmen einem zeitlichem amptmann zu Olm underthänig und gehorsam zu sein, die selbe vor allem schaden jeder zeit zu warnen und bestes befördern, auch alles daß jenig zu thun, waß einem treuen, gehorsamen undt fromem underthanen zu leisten zustehet undt gebüret, undt wo wir mit einigem inwohner zu Zornheim rechtfertigung zu thun oder bekomen mögte, solche vor ihre churfürstlichen) gnad(en) zu Maintz, unserm lanfürst(en) undt höchs(en) obrigkeit und dero zeitlichen amptman auß zu tragen, auch kein weitteres auß lendig recht suchen noch begehren, alles sonder geverde. Also schwere ich, so war mir Gott hülfft und sein heilig Evangelium;* endet hier.

58 Korrigiert aus *obstehen*.

59 C: fehlt *und gnedigenn*.

60 Über der Zeile statt gestrichen *gültt*.

61 B: *Wir, N. ... gebrauchen* ist am linken Rand durch einen Strich hervorgehoben, daneben *N. B.*

62 C: folgt gestrichen *Dieser aydt ist den 26. Januarij anno 1576 ufgericht und von iedem inwoner zu schwehren angeordnet word(en)*; C endet hier.

63 B: *Conrad Diedtern*.

Item gelaidt straßenn in und ausserhalb des fleckhens Zornheim durch die gemarckhen seindt ohne mittell unß(erem) g(nedig)st(en) churfurstenn und herrenn.

Item bueßenn und frevell stehn unserm g(nedig)st(en) herren oder deroselbenn ambtman zu deß halbertheil und das ander halbthail dem gerichtt in Zornheim.

Item gerichtt und gerechtigeitenn, ober und nider herlicheitt, ist unsers g(nedig)st(en) herrenn vonn Meintz ohne mittell.

Item sindt alle maintzische leibaigenne in Zornheim uns(erem) g(nedig)st(en) herren das beste haubt zu verdeding(en) schuldig.

97' Item jagtung und andere gerechtigeitenn gehörtt ihrer churf(urstlichen) g(naden) so weidit sich Zornheimer gemarckhung erstreckhen thuett.

Item vonn feldt unnd weingarts schör<sup>d</sup> gefelt jährlichenn aller darvon fallender zehendt zum zweitten theill den herrenn zue St. Alban, und das ander ein theill dem pfarherrenn zue Zornheim.

Item der kleine zehendt, als obs, lemmer undt spinferckheln, gefeldt jährlich einem vom adell zu Miltenbergh.

Item schatzung und frohn gibtt ein jeder ihnwohner seiner leibseigenen obrigkeitten.

Item sambt dem schultheißenn seindt ihm fleckhen Zornheim sibenn gerichtts person, so beeydigett, die jährlichen so oft ehs vonn nöten thutt.

Item sindt im fleckhenn Zornheim zwen burgermeister, die aus der gemein genohmmen wertten, die vorgehen und vorstehn, die gemein auch aller gemeinen gefell und einkommens ufhebenn und berechnen mußen.

Item seindt im fleckhenn Zornheim 64 hertstädt so jetzig(er) zeidt biß uff 4 ungefehrlich bewohntt werden.

---

c B: folgt eine Auflistung der Bewohner mit ihren Familien, Besitzungen und dem Besitz der Ausmärker in Zornheim (fol.609-618').

d B: *schor*.

- Item seint vor dem fleckhen Zornheim zwenn schleg, dienen darzue, so etwan ein kriegs oder raißzeugh
- 98 wehre, uffzuhaltten unndt woh möglich abzuweisen<sup>64</sup>.  
 Item gibtt ain jeder inwohner ein fasnachtthun; item ein malter haffern unnd 3 s., ausgenommen der schultheiß unnd büttell sambt des junckheren von Volratz<sup>65</sup> freyhoff<sup>1</sup>, gefelt alles unß(erem) g(nedig)st(en) herren zu Maintz.  
 Item collatores der pfarn zue Zornheim ist ein hochwurdig capittell zue St. Alban, unnd gefelt ihn gemelte pfar jehrlichenn das dritte theill alles zehendts.  
 Item ahnn bauwenden gütteren 40 morg(en) ackher, ahn weingartten 2 morg(en), 1 virtell, ahnn wießenn 3 virtel wißen, ahnn geltt 1½ fl.  
 Item gefeltt jährliechenn in die kirch Zornheim erstlichen ahnn geltt 40 fl.  
 Item heltt gemelte kirch oder pfarr hagellfeyer in festo St. Marci<sup>2</sup> unnd in festo Sanctorum Philippi et Jacobi<sup>3</sup> und heldt ain proceßion in die St. Marci und die flor Zornheim, so besamnt ist.  
 In Diebus Rogationum<sup>4</sup> haltten sie in Zornheim ein proceßion, denn ersten dag gen Sorgenloch, den anderen dag gehn Nider Ulmen, den dritten dag ghen Eberßheim etc.
- 98' In festo Ascensionis Domini<sup>5</sup> ein proceßion in die capell St. Philippi unnd Jacobi.  
 In festo Corporis Christi<sup>6</sup> fit processio cum venerabili sacramento umb denn fleckhenn Zornheim.  
 Item dedicatio ecclesiae würdt gehalten dominica proxima post festum St. Philippi et Jacobi.  
 Marcus Bausman jetziger zeit plebanus.  
 Das klockhambt hatt jehrlich zu verdinst:  
 Item 9 mlr. korn aus dem zehndt, so den herren zue St. Albann gefeltt.  
 Item 3 mlr. korn wegenn der auhrenn, gibt die gemein.  
 Item ein jeder gemeiner gibtt 1 brodt und ein siglingh korn.  
 Item noch ½ mlr. korn jährliech aus einem ackher.  
 Hans Hauff, jedziger zeit des klockhambts diener.  
 Philips Seyfriedt, jetziger zeit schultheiß, Christmans Wendell, Wolff Darmstadt, Seyfridt Beyer, Herman Freundt, Hans Hebell undt Debeltt Peterssummer<sup>c</sup>, gerichtts schöpfpen zu Zornheim etc.

---

64 Verbessert aus *abzuhaltten*.

65 B: *Volrahts*.

66 B: *Debelt Pettersheimer*.

1 Greiffenclau zu Vollrads; s. oben, Nr.99 (1576, Dezember 10).

2 April 25

3 Mai 1.

4 Bettage: Montag, Dienstag und Mittwoch nach Vocem Jocunditatis (5. Sonntag nach Ostern).

5 Christi Himmelfahrt: Donnerstag nach Vocem Jocunditatis (5. Sonntag nach Ostern)

6 Fronleichnam: 2. Donnerstag nach Pfingsten.